

Willkommen (zurück)

Unberingter Storch nimmt Nest in Besitz / Ist es derselbe wie 2012?

VON DIETMAR MEIER

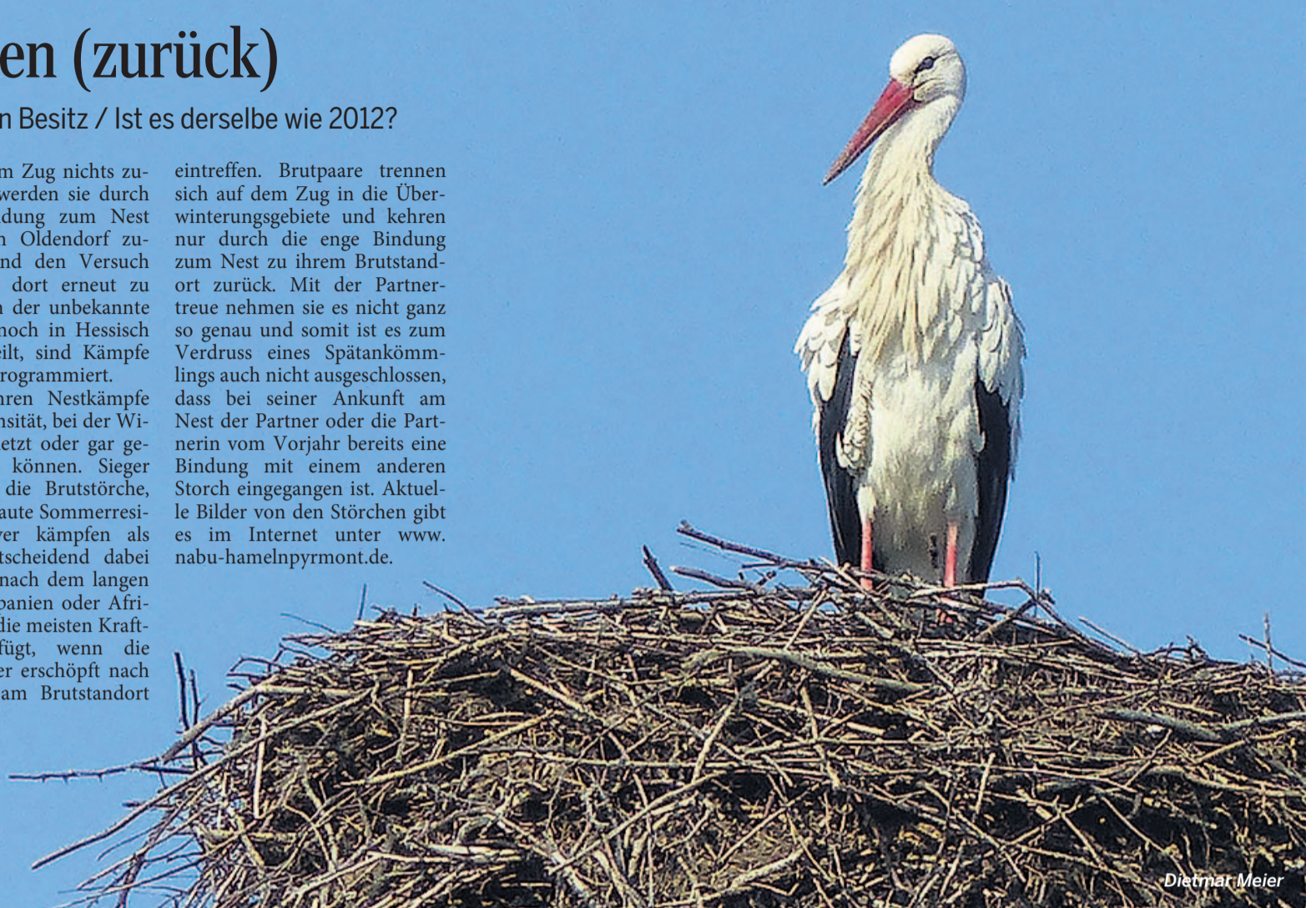
Hessisch Oldendorf. Mit den frühlingshaften Temperaturen kehren auch die Störche in ihre Brutgebiete zurück. Vor kurzem hat ein unberingter Storch das Nest auf dem alten Schlot der Molkerei in Hessisch Oldendorf in Besitz genommen. Unklar ist noch, ob es sich um das Storchmännchen aus dem Jahr 2012 oder um einen Fremdstorch handelt.

Im vergangenen Jahr brüteten zwei beringte Störche erfolgreich im Stadtgebiet (wir berichteten). Das Männchen aus dem Vorjahr stammt aus Wehrendorf bei Bad Essen. Seine Partnerin aus Gundelfingen bei Freiburg. Sie brütete bereits 2012 mit einem unberingten Partner erfolgreich. Sofern den

beiden auf dem Zug nichts zugestoßen ist, werden sie durch die enge Bindung zum Nest nach Hessisch Oldendorf zurückkehren und den Versuch unternehmen, dort erneut zu brüten. Sofern der unbekannte Storch dann noch in Hessisch Oldendorf weilt, sind Kämpfe um das Nest programmiert.

Störche führen Nestkämpfe mit einer Intensität, bei der Widersacher verletzt oder gar getötet werden können. Sieger sind oftmals die Brutstörche, die um ihre traute Sommerresidenz intensiver kämpfen als Neulinge. Entscheidend dabei ist auch, wer nach dem langen Zug aus Südspanien und Afrika noch über die meisten Kraftreserven verfügt, wenn die Klappermänner erschöpft nach langer Reise am Brutstandort

eintreffen. Brutpaare trennen sich auf dem Zug in die Überwinterungsgebiete und kehren nur durch die enge Bindung zum Nest zu ihrem Brutstandort zurück. Mit der Partner-treue nehmen sie es nicht ganz so genau und somit ist es zum Verdruss eines Spätankömmlings auch nicht ausgeschlossen, dass bei seiner Ankunft am Nest der Partner oder die Partnerin vom Vorjahr bereits eine Bindung mit einem anderen Storch eingegangen ist. Aktuelle Bilder von den Störchen gibt es im Internet unter www.nabu-hamelnpyrmont.de.



Dietmar Meier

Freie Fahrt am Marktplatz?

Verwaltung und Politik prüfen, ob die Verkehrsführung geändert werden soll / Einbahnstraße könnte kippen

VON ROBERT MICHALLA

Hessisch Oldendorf. Politik und Verwaltung prüfen derzeit, ob die Einbahnstraße am Marktplatz aufgehoben werden soll. Dies wurde bei der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses deutlich. Die Idee dazu stammt von Einwohnern, die damit auf den geplanten Kreisverkehr an der Kreuzung von Münchhausenring und Weserstraße reagieren.

Derzeit dürfen Autos nur von der Langen Straße aus in Richtung Münchhausenring fahren; 36 Autos pro Stunde zählte die Verwaltung unlängst in dieser Richtung. In der entgegengesetzten Richtung verhindert dies seit 1995 das Schild „Einfahrt verboten“. Laut Zählung

fahren 98 Wagen vom Münchhausenring kommend in Richtung Innenstadt.

Die Einbahnstraßenregelung begründeten die Verantwortlichen damals damit, dass der Marktplatz „als ein Erlebnisraum für Fußgänger und Radfahrer möglichst autofrei bleiben“ soll. Außerdem profitiert die Eisdele auf dem Marktplatz davon, wenn vor den Tischen und Stühlen weniger Autos fahren. All dies könnte sich nun ändern, denn mittlerweile ist die Situation auch eine grundlegend andere. So führte 1995 unter anderem noch die Bundesstraße 83 über die Lange Straße. Folgende Möglichkeiten sind im Gespräch:

► Die Sperrung aus Richtung Weserstraße bleibt bestehen.

► Die Einbahnstraße wird umgedreht und die Zufahrt aus Richtung der Langen Straße gesperrt.

► Der Marktplatz darf aus bei-

den Richtungen befahren werden.

Nach eigenen Angaben sieht die Verwaltung die Umkehrung der Einbahnstraße kritisch. Das

Problem: Busse müssen weiterhin die Straße in Richtung Rathaus entlangfahren. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Öffnung des Marktplatzes in beide Richtungen zu prüfen. Dieser Test könnte sechs Monate dauern.

Günter Kuhnert (Grüne), Ausschussmitglied und stellvertretender Sprecher der Ratsmehrheit aus SPD und Grünen, sagte: „Die Gruppe steht voll und ganz hinter der Regelung, wie sie besteht.“ Schließlich sei der Umweg, den Fahrer in Richtung Innenstadt über die Südstraße nehmen müssten, nur sehr kurz. Außerdem, so Kuhnert weiter, habe sich die Politik bei der Einrichtung der Einbahnstraße durchaus etwas gedacht.



Bald keine Einbahnstraße mehr? Der rot-weiß markierte Bereich steht zur Diskussion.

Grafik: cn

„Man bringt keine Leute um“

Culturverein zeigt am Freitag Kultkomödie mit Cary Grant

VON STEFAN BOHRER

Hessisch Oldendorf. Als Lehárs „Lustige Witwe“ ihren Siegeszug um die Welt antrat, löste der britische Schauspieler und Sänger Archibald Alexander Leach in der Rolle des Grafen Danilo in Amerika eine Massenhysterie aus. Sein ausgefeilter Sinn für Komik bescherte ihm in dieser Paraderolle über Jahre ausverkaufte Häuser am Broadway. Kein Wunder, dass auch Hollywood auf den britischen Beau aufmerksam wurde.

Nur an dem Namen stießen sich die Studiobosse. Klar war, Leach sollte als Gegenpol zum Kassenstar Gary Cooper eingesetzt werden. Also musste Leach einen Künstlernamen annehmen, möglichst mit den gleichen Initialen wie Coopers. So wurde schließlich aus Archibald Alexander Leach jener Gegenstar, der durch das vermeintlich seichte Komödienfach weltweit bekannt wurde – Cary Grant.

Übrigens hat Grant für seine

verschiedenen Rollen nie einen Oscar erhalten. Und trotzdem hat er in einer ganzen Reihe kommerziell erfolgreicher und von der Kritik gerühmter Filme mitgespielt. Seine schönste Rolle ist vielleicht die des schusseligen Literaturkritikers Mortimer Brewster. Ein Film mit immerhin 13 Leichen.

Wer jetzt glaubt, dass es sich dabei um einen harten Thriller handelt, der irrt gewaltig, denn über die zahlreichen Toten im Keller kann man nichts weniger als sich scheckig lachen. Dabei frönen zwei scheinbar harmlose und liebenswürdige alte Damen einem seltsamen Hobby: Sie vergiften ältere Herren, die dann von Mortimers verquerem Bruder Teddy, der sich ganz nebenbei für den Präsidenten Theodor Roosevelt hält, im Keller mit allen militärischen Ehren beigesetzt werden. Zumal Teddy mit dem Spaten in der Hand glaubt, den Panamakanal zu bauen. Durch Zufall entdeckt ihr zu Besuch gekommener Neffe Mortimer das

Treiben. Doch kann der seine Familie an die Polizei verraten?

Der Film, gedreht von Regisseur Frank Capra, zählt zu den Jahrhundert-Komödien. Selten ist ein Vorstadt-Idyll rasanter und hysterischer ins Makabre abgedrückt. Grants Talent, dämlich aus der Wäsche zu schauen und damit bei den pfeilschnellen Pointen, die im Sekundentakt abgefeuert werden, ausgiebig zu punkten, läuft in diesem Film zur Höchstform auf. Legendär sein Satz: „Man bringt keine Leute um. Erst ist es eine schlechte Angewohnheit, und irgendwann wird es zur Unsitte!“

Und dass dieses mörderische Chaos schließlich auch noch zu einem äußerst harmonischen Ende führt, beweist, dass Capra ein Händchen fürs Makabre hatte. Der Kulturverein zeigt am kommenden Freitag, 14. März, ab 19.30 unter dem Motto „Eintritt frei – Kinder die Hälfte“, diese Kultkomödie dort, wo sie einfach hingehört – im Kultourismusforum.

Wahl für 28. September geplant

Politiker müssen Termin nur noch absegnen

Hessisch Oldendorf. Die Hessisch Oldendorfer werden sehr wahrscheinlich am 28. September einen Bürgermeister wählen. Dieses Datum hat die Verwaltung dem nichtöffentlich tagenden Verwaltungsausschuss vorgeschlagen. Damit bestätigen sich Berichte dieser Zeitung. Der Verwaltungsausschuss tagt am kommenden Donnerstag, 13. März. Die Zu-

stimmung der Politiker zu dem Wahltermin gilt als Formsache. Eine mögliche Stichwahl könnte 14 Tage später, also am 12. Oktober, über die Bühne gehen.

Fachbereichsleiter Frank Werhahn wird wahrscheinlich zum Gemeindevorstand berufen werden, sein Stellvertreter in dieser Funktion wird wohl Rathausmitarbeiter Wolfgang Linde. rom

Auto überschlägt sich – Fahrerin verletzt

20-Jährige muss in Klinik eingeliefert werden

Fischbeck. Mit einem Notarzwagen ist ein Unfallopfer ins Krankenhaus eingeliefert worden. Glücklicherweise habe sich die 20-jährige Autofahrerin aus Bad Pyrmont nur leichte Verletzungen zugezogen, teilte Polizeisprecher Jens Petersen gestern mit. Nach ambulanter Behandlung habe sie die Klinik wieder verlassen können.

Der Unfall hatte sich am Sonntag um 9.15 Uhr auf der Bundesstraße 83 bei Fischbeck

ereignet. Die Frau war mit ihrem Ford Focus von Hameln in Richtung Hessisch Oldendorf unterwegs. Hinter der Ausfahrt Fischbeck sei ihr Wagen mit den rechten Rädern gegen die erhöhte Steinkante am Fahrbahnrand geraten, erklärt der Beamte. „Durch Gegenlenkversuche schleuderte das Fahrzeug nach links über die Straße, rutschte in einen Graben und überschlug sich dort.“ Am Ford entstand Totalschaden. ube

KURZ NOTIERT

Senior erappt Ladendiebin

Hessisch Oldendorf. Ein Zeuge hat am Freitag beobachtet, wie sich eine 41-Jährige aus Hessisch Oldendorf im Kasensbereich eines Lebensmittelgeschäfts an der Welseder Straße auffällig verhielt. Der Kunde sah, dass die Frau mehrere Bücher in einer Tüte versteckte und mit ihrer Beute den Markt verließ. Der 63-Jährige lief hinterher und stoppte die mutmaßliche Diebin auf dem Parkplatz. Polizisten fanden in der Einkaufstasche 13 Romane, die einen Wert von knapp 155 Euro haben. ube

Vogelschützer treffen sich

Hessisch Oldendorf. Das nächste Treffen der Nabu-Arbeitsgruppe Vogelschutz beginnt am Donnerstag, 13. März, um 19 Uhr im Werkhaus an der Langen Straße. Wer sich für die heimische Vogelwelt interessiert und in der Arbeitsgruppe mitmachen möchte, kann sich bei Oliver Nacke unter der Telefonnummer 05152/525322 melden oder per E-Mail an oliver.nacke@archea.de. Eine Anmeldung ist auch möglich auf der Internetseite nabu-hamelnpyrmont.de

SERVICE

Apotheken

► **Heute:** Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße 25, Hameln, Tel. 05151/4050212.

Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.
► **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.
► **Augenarzt:** Tel. 05151/971225.
► **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de